

antwortlichen staatlichen Leiter des Betriebes und die Mitglieder der Betriebsgewerkschaftsleitung teilnahmen, wurden die von dieser Arbeitsgemeinschaft vorgeschlagenen Varianten geprüft und ein einheitlicher Standpunkt für die künftige politische Arbeit festgelegt. Unter der Verantwortung des Werkdirektors entstand dann ein Arbeitsprogramm für die nächsten fünf Jahre, das mit allen Werktätigen des Betriebes beraten und diskutiert wurde. Nach dem VIII. Parteitag ist dieses Programm noch einmal überarbeitet worden. Es sieht entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitages eine Steigerung der Produktion der Haushaltsfertigwäsche auf 149,9 Prozent bis 1975 vor und enthält die dazu notwendigen Maßnahmen sowie die Rationalisierungskonzeption des Betriebes. Die Steigerung der Produktion erfolgt unter Berücksichtigung der territorialen Bedingungen, des weiteren Ausbaus des Kundendienstes und der Kooperationsbeziehungen.

Der Rationalisierungskonzeption widmete die Parteileitung besondere Aufmerksamkeit. Sie wurde mehrmals ausführlich behandelt und stand auch in mehreren Mitgliederversammlungen zur Diskussion, bevor sie mit allen Werktätigen beraten wurde. In der Parteileitung wurde dann beschlossen, die Durchführung der Rationalisierungskonzeption unter Parteikontrolle zu nehmen. Abänderungen in der Rationalisierungskonzeption werden von der Parteileitung nur zugelassen, wenn dadurch weitere Verbesserungen in der Technologie, der Arbeitsorganisation und bei den Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen eintreten. Die Parteileitung sieht in der sozialistischen Rationalisierung nicht nur den Einsatz neuester Technik, sondern sie betrachtet diese vor allem als das entscheidende Mittel, die Schöpferkraft der Neuerer und aller Betriebsangehörigen auf

die Vervollkommnung, Modernisierung und rationellste Nutzung der vorhandenen Technik zu lenken. Dabei widmen wir der Entwicklung der Neuererbewegung und den sozialistischen Arbeitsgemeinschaften große Aufmerksamkeit.

Mit den Werktätigen beraten

24 Kollektive, in denen die überwiegende Mehrheit der Werktätigen unseres Betriebes vereinigt sind, führen den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Sie haben sich konkrete Aufgaben auf ökonomischem und geistig-kulturellem Gebiet gestellt. Dazu ist es notwendig, daß die Werktätigen dieser Kollektive durch die staatlichen Leiter umfassende Informationen über den jeweiligen Stand der Produktion und über die nächsten Aufgaben erhalten. Die Parteileitung berät sich ständig mit den Genossen in den zwei Parteigruppen und mit den Kollegen in den Arbeitskollektiven, wie die Verpflichtung des Betriebskollektivs „Einhaltung der Lieferzeiten bei guter Qualität der Fertigwäsche, Gewinnung neuer Kunden und Senkung der Reklamationen“ zu erfüllen ist.

Die bisherigen Erfolge in unserer Arbeit auf die wir jetzt aufbauen, sind vor allem auf eine planmäßige und wirkungsvolle politische Arbeit der Parteiorganisation zurückzuführen. Jeder der 78 Genossen unserer Grundorganisation erhält einen konkreten und abrechenbaren Partei auftrag. Die Parteileitung achtet auch darauf, daß die Genossen in ihren Abteilungen, Brigaden und Annahmestellen des Kundendienstes eine enge Verbindung mit allen Angehörigen des Betriebes herstellen und für einen guten Informationsfluß von der Parteileitung zu den Betriebsangehörigen und umgekehrt sorgen.

das Kombinat seinen Verpflichtungen nachkommen, für unsere Frauen modische Schuhe herzustellen. Nun wollen die Metallwerker unter anderem für 150 000 Mark Formen für Schuhleisten und 2500 Stück Stanzmesser für die Schuhindustrie fertigen. Über ähnliche Beispiele berichteten die Genossen aus dem VEB Chemieanlagenbau-Kombinat Erfurt / Rudisleben.

Auch die Artas-Werker sind in der Lage, durch eine moderne Technologie zusätzlich Konsumgüter zu produzieren. Im VEB Stoffdruckerei werden für 100 000 Mark zusätzlich Stoffe bedruckt, die zu 30 000 Herrenhemden verarbeitet werden können.

Mehr und bessere Waren betrachten wir in Auswertung des VIII. Parteitages als eine erst-rangige politische Aufgabe, stellte Genosse Volkmar Bieber, Sekretär für Wirtschaftspolitik der Kreisleitung, in seinem

Schlußwort fest. Er empfahl den Parteileitungen, gemeinsam mit den Arbeitern mit solchen Leitern zu Rate zu gehen, die den Arbeitern gegenüber noch ein geringschätziges Verhalten an den Tag legen.

Im Thüringer Kreis finden noch weitere Parteiaktivtagungen mit den Genossen des Bauwesens und des Handels sowie mit den Parteiaktivisten aus der Landwirtschaft statt.

Hans Werner Müller
Kreisredakteur bei „Das Volk**“,
Arnstadt

wSk^wwm